



Gute Blauthermik, die von einer kräftigen Inversion begrenzt wird. Erkennbar ist die starke Inversion an den sich direkt unter ihr ansammelnden Schmutzpartikeln (Dunstschleier). Der zum Foto gehörende Temp (s. im Folgenden) zeigt die an dem Tag gute Blauthermik, die abrupt an der Inversion gestoppt wurde. Nicht auf dem Foto ist die kleine Stunt-Show, die einer der beiden Piloten im Bild kurz darauf darbot.

Turbulenzen an der Sperrschicht

TEXT & FOTOS: VOLKER SCHWANIZ

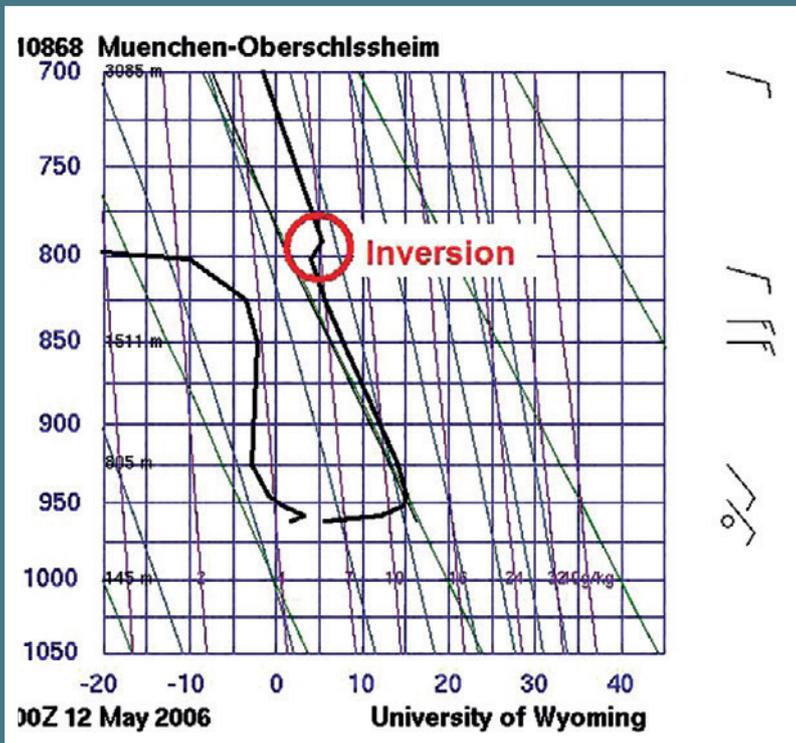
Sicher nicht zu Unrecht schätzen viele der weniger ambitionierten Flieger den Spätsommer/Herbst wegen seiner nicht mehr so harten und damit weniger turbulenten Thermik. Trotzdem sollte man sich auch in dieser Jahreszeit bewusst sein, dass man am oberen Ende der Blauthermik etwas unsanft aus den Träumen von „sanft auslaufender, butterweicher Spätsommer-Thermik“ geholt werden kann.

Turbulenzen sind für uns Flieger – egal ob

Drachen oder Gleitschirm – eine unangenehme Erscheinung. Ihre Vorhersage von einzelnen Turbulenzen ist nur sehr grob möglich, da sie meist sehr kleinräumig und kurzlebig sind. Es bleibt also nur der grobe Rahmen, um die Wahrscheinlichkeit von zu erwartenden Turbulenzen abzuschätzen. Neben den bekannten Turbulenzverursachern wie starke Thermik, Lee, Föhn, Windscherungen, Verwirbelungen (Wirbelschleppen) trifft man sie aber auch oft an unerwarteter Stelle: nämlich am oberen

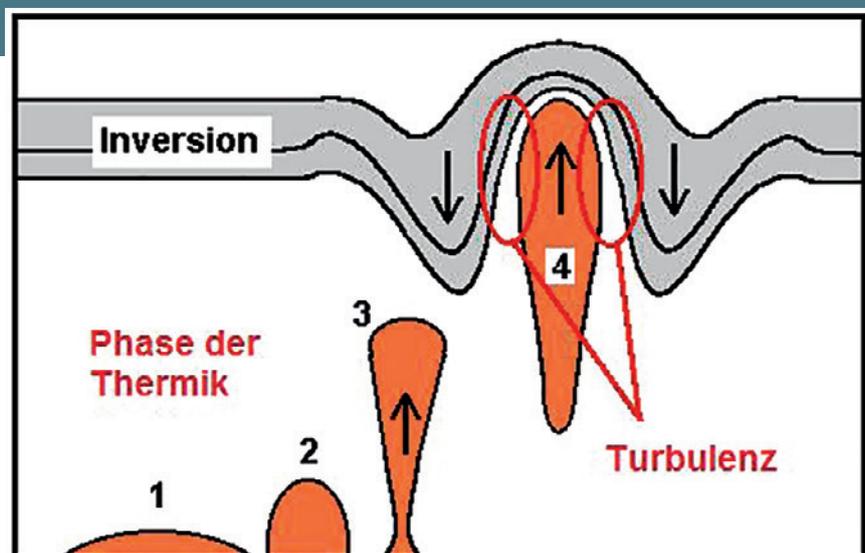
Ende einer schönen Blauthermik, die in eine satte Inversion (Sperrschicht) hineinfließt.

Sperrschichten sind in der Meteorologie Inversionen, die so stark ausgeprägt sind, dass an ihnen jede Wetteraktivität gestoppt wird. Dies betrifft alle aufsteigenden Warmluftpakete, wie hochquellende Cu-Wolken (die trotz der freiwerdenden Kondensationswärme dadurch am Überentwickeln gehindert werden), genauso wie auch aufsteigende Blauthermik-Blasen.



Temp mit starker Blauthermik, die oben an einer starken Inversion (Sperrschicht) abrupt und turbulent gestoppt wird.

Schema der Turbulenzentstehung an der Sperrschicht



Besonders an Tagen, an denen unter einer kräftig ausgeprägten Höheninversion (Sperrschicht) sich noch ordentliche Blauthermik entwickelt, kann man erleben, was mit Turbulenzen an der Sperrschicht gemeint ist. Vermehrt im Spätsommer/Herbst, wenn die jahreszeitlich typische Höhenwarmluft zusammen mit der schon etwas schwächeren Thermik eine sehr stabile Höheninversion erzeugt, kann man solche Flugwetterbedingungen antreffen. Deutlich verschärft wird die Turbulenzgefahr, wenn sich oberhalb der Inversion noch zusätzlich eine auflebende Höhenströmung etabliert hat!

Aber auch im Frühjahr (wie der Beispiel-Temp und das dazugehörige Foto vom Gaisberg bei Salzburg zeigen) kann es bei Blauthermik oben unerwartet heftig „rumpeln.“

Fazit: An Tagen mit kräftiger Blauthermik unter einer markanten Inversion/Sperrschicht ist am oberen Ende des Bartes mit teils deutlicher Turbulenz zu rechnen. An solchen Tagen sollte man etwas unter der maximal erreichbaren Höhe besonders aufmerksam fliegen, evtl. sogar den Bart nicht ganz auskurbeln. ☞



DER AUTOR

Volker Schwanitz ist der Wetterexperte des DHV, er schreibt regelmäßig Meteo-Artikel für das DHV-Magazin, erstellt den täglichen DHV-Wetterbericht und verfasst die Flugwetteranalysen in den DHV-Unfallberichten.